

Grosser Rat nimmt sich die politischen Rechte vor

Das Freiburger Parlament debattiert in seiner morgen beginnenden Session mehrere Geschäfte, in denen es ums Abstimmen geht.

Urs Haenni

FREIBURG Die Freiburger Jungsozialisten haben die nötigen Unterschriften bereits beisammen, damit sich das Stimmvolk des Kantons über die Verfassungsinitiative «Transparenz bei der Finanzierung der Politik» äussern kann. Die Initiative verlangt, dass politische Parteien, Gruppierungen, Kampagnenkomitees und Organisationen, die sich an Wahl- oder Abstimmungskampagnen beteiligen, ihre Finanzen offenlegen müssen.

Bevor sich jedoch das Stimmvolk an der Urne dazu äussern kann, ist das Geschäft am Donnerstag erst noch Gegenstand einer Debatte im Grossen Rat. Der Staatsrat hat dem Parlament in seiner Botschaft empfohlen, die Initiative nicht zu unterstützen, keinen Gegenvorschlag auszuarbeiten und dem Stimmvolk die Ablehnung zu empfehlen. Der Staatsrat ist der Meinung, eine solche Regelung widerspreche der föderalistischen Tradition und würde eine kostspielige Bürokratie nach sich ziehen. Zudem stelle sich die Frage, ob eine Offenlegung nicht auch das Abstimmungs- und Wahlgeheimnis verletze.

Blick auf die 16-Jährigen

Mehr Sympathien hegt der Staatsrat für ein Anliegen von Grossrat Simon Bischof (SP, Urz). Dieser hat in einer Motion gefordert, auf Gemeindeebene das Stimmrecht ab 16 Jahren einzuführen. Der Staatsrat empfiehlt dem Parlament Annahme der Motion, da dieser Schritt zu einer besseren Inte-



Wohl nicht jede Abstimmung dürfte bei der morgen beginnenden Grossratsdebatte einstimmig ausfallen.

Bild Aldo Ellena/a

gration in die aktive Bürgerschaft führen könne.

Die Grossräte Eric Collomb (CVP, Lully) und Didier Castella (FDP, Pringy) haben ebenfalls eine Motion eingereicht, um eine nicht bindende Vorprüfung der Gültigkeit von kantonalen Volksinitiativen zu erwirken. Der Vorstoss erfolgte im Nachgang zur SVP-Initiative gegen die Eröffnung eines Freiburger Islamzentrums, welche für ungültig erklärt worden war. Der

Staatsrat empfiehlt, diese Motion abzulehnen. Er erachtet den Antrag als «sehr formalistisch, ja gar unverhältnismässig»; die Regelung könnte viel Aufwand bringen, obwohl sie nicht bindend sei.

Ebenfalls mit Abstimmungen beschäftigt sich eine Motion der Grossrätinnen Giovanna Garghentini-Python (SP, Freiburg) und Rose-Marie Rodriguez (SP, Estavayer-le-Lac), die ebenfalls am Donnerstag be-

handelt wird. Sie möchten mit ihrem Vorstoss erreichen, dass das Wahl- und Abstimmungsverhalten der ausländischen Wohnbevölkerung auf Gemeindeebene statistisch ausgewertet werde. Der Staatsrat rät dem Parlament, diese Motion für erheblich zu erklären. Gleichzeitig weist er darauf hin, dass dies aufwendig sei, insbesondere, weil es einen grossen Koordinationsaufwand zwischen Kanton und Gemeinden be-

dinge. Neben dem Interesse an solchen Statistiken gelte es, auch Risiken zu berücksichtigen, wie etwa die Wahrung des Stimmgeheimnisses.

Einen kleinen Vorgeschmack auf die eidgenössische Abstimmung vom Sonntag wird die Grossratsdebatte am Mittwoch bieten: In einem Auftrag hatten zehn Grossräte aus dem linken Lager vom Staatsrat ein Versprechen gefordert, dass die Umsetzung der Unternehmens-

steuerreform III keine Abstriche an staatlichen Leistungen zur Folge haben dürfe. Darauf will sich der Staatsrat in seiner Antwort nicht festlegen: Der Erfolg der Reform hänge von Faktoren ab, über die der Staatsrat nicht entscheiden könne. Er könne also nicht gezwungen werden, für eine erfolgreiche Umsetzung der Reform zu sorgen, wenngleich er alles unternehme, damit dies eintritt.

Zahlen und Fakten

Auftakt zur neuen Legislatur

Nach der konstituierenden Sitzung Ende letzten Jahres beginnt morgen die erste ordentliche Sitzung des Freiburger Kantonsparlamentes dieser Legislatur. Nebst der Umstellung auf papierlosen Betrieb (die FN berichteten), muss man sich auch an eine neue personelle Zusammensetzung des Grossen Rates gewöhnen. So treten die FDP und die Grünen mit vier respektive drei Sitzen mehr und mit gestärktem Selbstvertrauen an. Die SP ist neu stärkste Partei, und die CVP hat Sitze verloren. Dafür steigt die CVP mit dem Ratspräsidenten Bruno Boschung sowie dem neuen Fraktionschef Hubert Dafflon in die neue Amtsperiode. Die BDP ist aus der Fraktion mit der CVP verschwunden, und das Mitte-links-Bündnis heisst nun «Mitte Links Grün». *uh*

Mitarbeiter verletzt, als eine Last wegkippte - Busse

Er wollte nur helfen und mit dem Kran einen Bock mit Fenstern umplatzen. Doch die Last kippte; ein Mitarbeiter wurde verletzt.

FREIBURG Es war während den Baufreien: Bei einem Neubau sollten die Fenster eingebaut werden. Der Bock mit den gelieferten Fenstern stand jedoch auf der falschen Seite des Einfamilienhauses. Die Hausbesitzerin hatte den Schlüssel zum Baukran, und der Geschäftsführer eines Schreinereibetriebs half aus: Er kam mit vier Arbeitern auf die Baustelle, um die Fenster auf die andere Seite des Hauses zu transportieren. Der Mann hatte zwar bereits Krane bedient, doch lag dies Jahrzehnte zurück. Er besass auch nicht den Ausweis, um einen Kran zu führen.

Wie die Staatsanwaltschaft in ihrem Strafbefehl festhält, muss ein Bock mit grossflächigen Fenstern und Schiebetüren aus Glas an vier Punkten so aufgehängt werden, dass der Bock beim Aufziehen senkrecht am Haken des Krans hängt. Gleichzeitig dürfen herabhängende Seile und Ketten die Fenster nicht beschädigen.

Der Bock kippte jedoch, als er mit dem Kran aufgezogen wurde; er schlug gegen den Baucontainer und blieb schräg stehen. Ein Mitarbeiter hätte dafür sorgen sollen, dass die Fensterflächen nicht beschädigt würden; er stand hinter

dem Bock und kam zu Fall, als dieser sich schräg stellte. Der Mann verletzte sich an der Unterseite des linken Oberarms. Er war sechs Wochen arbeitsunfähig.

Im Strafbefehl hält die Staatsanwaltschaft fest, dass nur Personen mit einem Kranführerausweis Hebearbeiten mit einem Fahrzeug- oder Drehkran durchführen dürfen. Die Kranverordnung enthalte jedoch keine besonderen Sorgfaltspflichten. Im vorliegenden Fall sei nicht sicher eruierbar, welcher Fehler beim Anhängen der Lasten gemacht worden sei; auch stehe nicht fest, wer welche Arbeiten verrichtet habe. Darum könne kein Zusammenhang zwischen dem Verhalten, das dem Geschäftsführer eines Schreinereibetriebs vorzuwerfen sei, und den Verletzungen des Arbeiters hergestellt werden.

Sorgfaltspflicht verletzt

Hingegen habe der Mann gegen die Sorgfaltspflicht verstossen und fahrlässig gehandelt, indem er einen Kran ohne die entsprechende Ausbildung bedient habe; er habe Leib und Leben von Mitmenschen gefährdet. Angesichts des Umstands, dass er den Kran in bester Absicht für die Bauherrschaft bedient habe, erhalte er aber lediglich eine Busse von 500 Franken, hält die Staatsanwaltschaft fest. Dazu kommen Verfahrenskosten in der Höhe von gut 460 Franken. *njb*

Das Kulturprogramm im Café Tunnel steht

Der Verein Bouillon de Culture wird auch in Zukunft das Kulturprogramm des Café Le Tunnel gestalten. Im neuen Vorstand sind auch drei Vertreter der neuen Café-Betreiberin La Tuile.

Regula Saner

FREIBURG Nachdem das Café Le Tunnel an der Freiburger Reichengasse im April 2016 seine Türen schloss, war der Verein Bouillon de Culture von einem Tag auf den anderen «arbeitslos». Mit der Übernahme des Cafés durch die Notschlafstelle La Tuile im Januar (die FN berichteten) gibt es für den Kulturverein aber wieder eine Zukunft. Wie Bouillon de Culture auf Anfrage mitteilte, bestellte der Verein anlässlich seiner Generalversammlung vom Donnerstag den Vorstand teilweise neu und beschloss das Kulturprogramm für die Monate Februar bis Mai. Die vier neuen Mitglieder würden frischen Wind mitbringen und seien voller Enthusiasmus, erklärte Ko-Präsident Michel Mulhauser. Im siebenköpfigen Vorstand sind auch drei Vertreter von La Tuile.

Das Ko-Präsidium bilden künftig Michel Mulhauser und Claudine Sautaux Friedli. Weiter sind im Vorstand Jérôme Hayoz, Francisca Barros, Eric Mullener, Sylvie Goumaz und Damien Sauser.

Musik und Theater

Auf dem Programm stehen Theater, Märchenstunden, Jazz, Klassik, Chansons und jeden letzten Donnerstag des Monats Jam-Sessions, wie Eric Mullener, Direktor des Tuile



Das Café Le Tunnel wartet mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm auf.

Bild Vincent Murith/a

und neues Vorstandsmitglied des Kulturvereins Bouillon de Culture, gegenüber den FN verriet. «Weil im Mai der letzte Donnerstag auf einen Feiertag fällt, findet die Jam-Session dann aber eine Woche vorher statt», präzisierte er.

Beim stadtweiten Musikfest vom 21. Juni möchte das Café Le Tunnel zudem mit einer eigenen Bühne auf dem Rathausplatz präsent sein.

Fans der Veranstaltungsreihe Überraschti vertröstet Eric Mullener auf den Herbst. Aus Zeitgründen habe sie nicht ins aktuelle Programm aufgenommen werden können. Sinn und Zweck der Veranstaltungsreihe Überraschti ist es, Brücken zu bauen: Dem französischsprachigen Publikum sollen Deutschfreiburger Künstler vorgestellt werden. Bouillon de Culture verspricht,

sein Programm in Kürze auf seiner neuen Internetseite zu publizieren. Bis dahin informiert das sozio-kulturelle Café Le Tunnel über Facebook.

Café Le Tunnel, Reichengasse 68.
Aktuelles Programm: Fr., 10. Februar, Théâtre Coursin/Ruben, Sa., 11. Februar, Mobile Dixieland Band, Di., 14. Februar, St. Valentin, Fr., 17. Februar, DJ B, Sa., 18. Februar, Contes/Visages ordinaires, Do., 23. Februar, Jam sessions: Gerry Lopez.